

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

24 (29.1.1931)



### 280 Strafanträge gegen Abgeordnete Schelmen- und Schindluderspiel der Nazis

Berlin, 28. Jan. (Eig. Drabt.) Der Geschäftsordnungsausschuss des Reichstags beschäftigte sich am Mittwoch mit 53 Anträgen (von 280) auf Einstellung von Strafverfahren, die mit wenigen Ausnahmen gegen Abgeordnete der Nationalsozialisten und Kommunisten schweben.

Der Nationalsozialist Stöhr vertrat die Meinung, daß die Immunität ein untrennbarer Bestandteil des parlamentarischen demokratischen Systems sei. Infolgedessen müsse seine Fraktion Ansuchen darauf erheben, daß die Immunität der Abgeordneten gesichert werde. Auf den Zwischenruf, daß in Thüringen die Immunität für die Gegner von Frick generell aufgehoben werde, antwortete Stöhr, die Haltung seiner Partei in Thüringen sei für die Nationalsozialisten nicht ausschlaggebend. Zu einer wesentlich härteren Neubewertung ließ sich im Verlauf der Debatte der nationalsozialistische Rechtsanwalt Frank II hinreißen, der bei der Frage der ins einzelne gehenden Prüfung der Anträge erklärte, wenn man dazu komme, Antrag auf Antrag durchzugehen, dann verlohre er heute schon, daß seine Partei die Meinung vertreten werde: „Unsere Leute sind generell unschuldig“.

Gegenüber den Nationalsozialisten vertrat die Sozialdemokratie den Staatspartei Dr. Heuß, und der Volkspartei von Kardorf die Meinung, daß das nationalsozialistische Verhalten abzulehnen sei. Es handle sich bei ihrem Verhalten um einen groben Mißbrauch der Immunität. Die Debatte spitzte sich mehrmals infolge der nationalsozialistischen provokativen Reden zu.

Die wichtigste Abstimmung war die über den nationalsozialistischen Antrag, alle folgenden Anträge auf Einstellung der Strafverfahren generell ohne jede Prüfung anzunehmen. Dieser Antrag wurde mit 16 gegen 9 Stimmen bei 2 Enthaltungen gegen die Antragsteller abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag Dittmanns, wonach der Vorsitzende beauftragt wird, bei allen Anträgen auf Einstellung von Strafverfahren, denen nicht genügend Material zur sachlichen Entscheidung zu Grunde liegt, die fehlenden Unterlagen über das Reichsministerium des Innern zu beschaffen. Es bleibt demnach trotz des nationalsozialistischen Vorschlags bei der bisherigen Praxis die Aufhebung oder Beibehaltung der Immunität von Fall zu Fall nach Prüfung der Sache zu entscheiden.

### Oberheinausbau in französischer Beleuchtung

Die Journé Industrielle in Paris vom 12. November 1930 bringt einen längeren Artikel über den Ausbau des Oberheins von Basel bis Konstanz. Der Verfasser weist darauf hin, daß auf dieser Strecke bereits große Arbeiten im Gange sind, noch bevor die Regulierung der Straße Basel—Straßburg in Angriff genommen ist. Insbesondere richtet er die Aufmerksamkeit auf die großen Elektrifizierungspläne für die Verkehrsader Frankfurt—Basel, wodurch sich im Anschluß an die elektrifizierte Schweizer Bahn eine riesige elektrifizierte Strecke Frankfurt—Basel ergeben würde und auf die Elektrifizierung der Fernbahnen des Schwarzwaldes, der bayerischen Alpen und von Tirol. Die beträchtlichen Energieerfordernisse sollen durch den Bau von Kraftwerken am Oberhein gewonnen werden. Sodann bezieht der Verfasser die bisherigen Arbeiten am Oberhein an Hand der in der Hauptversammlung des Rheinisch-Schwarzwald-Verbandes Konstanz vom 5. Oktober 1930 gehaltenen Vorträge und der hierüber veröffentlichten Berichte und kommt zu folgenden recht interessanten Schlussfolgerungen: „Man sieht, daß die Kraftwerke am Oberhein von Basel bis Konstanz viel rascher vorwärts kommen, als man voraussehen konnte, die Schiffbarkeit des Flusses ist zur gleichen Zeit gewährleistet und ebenso die Bodenverbesserungsarbeiten. Es ist unmöglich, den wirtschaftlichen und technischen Wert der Oberheinschiffahrt zu bestreiten. Die Errichtung von elektrischen Zentren ist für Deutschland von großem Interesse und Lebenswichtigkeit.“

Er wirft dann die Frage auf: „Was tun wir in Frankreich angesichts dieser Tatsache?“ und führt im Anschluß hieran weiter aus: „Die Arbeiten bei Rembs schreiten ohne Zweifel mit Riesenschritten fort. In weniger als zwei Jahren wird unser erstes großes rheinisches Kraftwerk in Betrieb sein und das erste Stück des großen Canal d'Alsace wird der Schiffahrt übergeben werden. Es scheint, daß der Augenblick gekommen ist, an die Errichtung der anderen Zentren zu denken, die sich stufenförmig bis Straßburg aneinanderreihen und im besonderen an das zweite Kraftwerk bei Ottmaringen. Die neuen Arbeiten müssen in den neuen Plan der nationalen Rüstungsarbeiten einbezogen werden. Wenn wir uns nicht auf dem Wege der Erzeugung elektrischer Energie zuvorkommen lassen wollen, ist es Zeit, daran zu denken.“

### Der Goldmacherprozess

München, 28. Jan. Im Prozeß gegen Tausend wurde heute der Kaufmann Franz v. Kebab vernommen. Er war durch Kienhardt bei Ludendorff eingeführt worden.

Der ihm Gold zeigte und ihm Schweinepflanz anferle, wobei er bemerkte, daß es sich um eine wichtige Sache handle; er wisse noch nicht, was daran sei, die Gründung müsse erst ausgearbeitet werden, er wolle aber seine Verantwortung auf sich nehmen. Ludendorff beauftragte dann den Zeugen mit der Prüfung der Gründung, worauf v. Kebab einige Zeit in Eile ging. Eigene Berichte, die er hier veranfertigte, waren negativ verlaufen. Er habe damals noch nicht die notwendige Hebung gehabt. Er habe der Sache zunächst steiflich gegenübergestanden, da Ludendorff ihm nicht habe, er solle Augen und Ohren offen halten. Bei einem Versuch mit Sauerstoff, den man während des Schmelzprozesses einschloß, habe, sei am nächsten Tage der abgekühlte Tiegel vollständig mit Goldblättchen überzogen gewesen. Es habe ungefähr 25 Gramm ergeben. Hierüber habe allgemeine Freude geherrschet. Ueber die Vorgänge bei dem

Versuch im Hauptmünzamt München bemerkte der Zeuge, daß er vom Untersuchungsrichter abeten wurde, dabei zu assistieren, nachdem andere Mitarbeiter dies abgelehnt hätten. Er habe sich bereit erklärt, aber darauf bestanden, daß er ebenso wie Tausend der genauen Kontrolle unterworfen würde. Dies sei auch geschehen. Es seien vor den Versuchen die Hauptbestandteile, Kalien, Oxide, Mundhöhle, alles, genauestens untersucht worden. Tausend habe zunächst keine Zeit an den Vorbereitungen gearbeitet (Der Versuch hat drei Tage gedauert), dann sei Tausend aber sehr nervös geworden und habe an einem ähnlichen Erfolg überhaupt zweifelt. So daß er, der Zeuge, den Versuch zu Ende geführt und schließlich den bereits bekannten ähnlichen Erfolg von einem Zehntel Gramm Gold erzielt habe und zwar in Gegenwart des Gerichtes, des Staatsanwaltes, der Kriminalpolizei und mehrerer Beamter des Hauptmünzamtes. Man habe zunächst an diesem Erfolg zweifelt, aber schließlich doch festgestellt, daß es sich um Gold handelte. Alle seien darüber sehr erfreut gewesen.

nur der Direktor des Hauptmünzamtes habe erklärt, es wäre ihm lieber gewesen, wenn das Gold nicht da wäre. Ausdrücklich befragt, ob irgendwelche betrügerischen Manipulationen von ihm oder anderer Seite vorgenommen wurden, erklärte der Zeuge unter ausdrücklicher Berufung auf seinen Eid, daß weder er noch von anderer Seite bei diesem Versuch irgend etwas unethisches geschehen sei.

## Gut bezahlter Patriotismus

### Die „Herrschaft der Minderwertigen“ in der Praxis

Aus München wird uns geschrieben:

Der Münchener Rechtsanwalt Dr. Jung, der als angeleglicher Organisator der Ermordung des falschen Separatistenführers Heins-Debis fortgesetzt eine widerliche Reklame für seine Person macht, verlagte sozialdemokratische Redakteure, die an Hand von Tatsachen seine patriotische Haltung im Pfälzer Abwehrkampf gegen die Franzosen kritisch beleuchteten und behaupteten, Dr. Jung habe sich seinen Patriotismus teuer bezahlen lassen, wegen Beleidigung. Der bereits in zweiter Instanz geführte Prozeß endete mit einer formalen Beurteilung der Beklagten zu 500 M Geldstrafe, während der eigentlich gerichtete Jung ist.

Die Behauptungen der sozialdemokratischen Redakteure, die die sogenannte nationale Ehre des Klägers antasteten, gingen auf Mitteilungen des Pfalzkommissars der bayerischen Regierung im Landtag zurück und auf Worte, die ein Abgeordneter der Bayerischen Volkspartei in einer Sitzung des Landtags gebraucht hatte. Die Öffentlichkeit, besonders die der Pfalz, hatte das größte Interesse daran, zu erfahren, daß Dr. Jung nach seiner Ausweisung durch die Franzosen vom Reich eine Entschädigung von mindestens 500 000 Mark gefordert hat und mit Klage drohte, als ihm die hohe Summe verweigert wurde. Tatsächlich erhielt er „nur“ 20 000 Goldmark Entschädigung und 11 215 Goldmark Betreuungsbefehle, während Tausende seiner Landsleute, die ihre Vaterlandsliebe mit Erfindungslosigkeit und Gefängnisstrafen bezahlet hatten, nichts verlangten und nichts bekommen haben. Darunter waren besonders viele sozialdemokratische Arbeiter. Auch der von

Jung beklagte Redakteur der Pfälzischen Post mußte sein mannhafte Eintreten gegen die Uebergriffe der französischen Besatzung mit 15 Monaten Gefängnis büßen, ohne für seine patriotische Handlung vom Reich eine Entschädigung zu verlangen.

Die besondere Zweiselligkeit des Klägers äußerte sich aber darin, daß er nach seiner Ausweisung in München ein Buch über „Die Herrschaft der Minderwertigen“ schrieb, in dem er die Demokratie verächtlich, einen großen Teil des deutschen Volkes in seiner Verfassung beschimpfte und u. a. erklärte: „Die Rentierschleichen sind ein großer Hausratsbesitz der deutschen Nation geworden“. Im öffentlichen Augenblick aber ging er selbst her und verlangte mindestens 50 000 Goldmark aus den Steuertröpfchen des Volkes.

Die erste Instanz hatte die beklagten Redakteure in einem unerböhrten Tendenzurteil zu je 1000 M wegen Beleidigung verurteilt. Die Berufungsinstanz setzte diese Strafe fest auf die Hälfte herab, was immer noch als ein unberechtigtes Diktum bezeichnet werden muß, denn durch die Zeugnisaussagen wurde einwandfrei nachgewiesen, daß die angeleglichen beleidigenden Äußerungen nur eine sinn- und wortgetreue Wiedergabe aus einer Sitzung des Landtags darstellten. Trotz dieser formalen Beurteilung der Beklagten ist aber der Kläger Dr. Jung in der politischen Öffentlichkeit gerichtet. Die beidseitigen Aussagen des Geheimrats Tolos, des ehemaligen Pfalz-Kommissars, beleuchteten den Patriotismus des Dr. Jung in einer Weise, daß seine politischen Freunde gezwungen sein werden, ihren Schilling endgültig fallen zu lassen.

## 3 Jugendliche als Mörder

### Die Ermordung des Uhrmachers Ulbrich vor Gericht

NR. Berlin, 28. Jan. Unter großem Andrang des Publikums begann heute früh der Prozeß gegen die drei jugendlichen Angeklagten, die in der Nacht zum 29. Oktober den 55-jährigen Uhrmacher Ulbrich in seiner Wohnung, Drontheimerstraße 5 im Norden Berlins ermordet und beraubt haben.

Die Anklage gegen den jetzt 22-jährigen Kutscher Richard Stolpe, den 21-jährigen Schlosser Ulrich Benzinger und die 16-jährige Arbeiterin Luise Neumann, die sämtliche bisher unbestraft sind, lautet auf gemeinschaftlichen Mord und nach der Tat verübter gemeinschaftlicher Unterschlagung.

Der Uhrmacher Ulbrich beschäftigte sich nebenbei auch mit Photographieren von Frauen und Mädchen.

Von derartigen Photographien wurde eine große Menge in der Wohnung gefunden. Auch Luise Neumann war auf diese Weise schon mit 15 Jahren in Beziehungen zu Ulbrich getreten. Sie hatte nach dem Mord zunächst alles geleugnet, dann aber ein Geständnis abgelegt, aus dem hervorging, daß Stolpe, Benzinger und sie selbst gemeinsam den Mord ausgeführt hätten, um Ulbrich zu berauben. Die Neumann war mit Richard Stolpe verlobt und der Verbrechen mit ihm war nicht ohne Folgen geblieben. Sie erwartet in zwei Monaten ein Kind. Als sie und Stolpe wieder einmal in Geldverlegenheit waren, sohten sie am 27. Oktober den Entschlafenen, Ulbrich zu berauben und ihn zu töten.

damit er den Raub nicht verraten könne. Nach vollbrachter Tat bei der sie nur 28,65 M. Bargeld erbeuteten und einige Uhren und Ringe mitnahmen, hatten Stolpe und Benzinger Berlin verlassen. Sie waren über Stettin nach dem Dorf Kegel i. Pommern gefahren, wo Stolpe eine Zeitung bearbeitet hatte und dort verhaftet wurde.

Sie legten dann auch ein Geständnis ab. Landgerichtsdirektor Schmitz eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache an die Pressevertreter, in der er dar, bei der

Berichterstattung möglichst Zurückhaltung zu üben. Die 16-jährige gehöre an sich vor das Jugendgericht, wo sie in aller Stille ohne die Presse abgeurteilt worden müßte. Nur auf den persönlichen Wunsch der jungen Angeklagten, die nicht zweimal in dieser Sache auftreten wollte, sei der Fall auf einer gemeinsamen Verhandlung zusammengezogen worden. Die zweite Bitte dänge mit einem Wunsch der Verteidigung von Luise Neumann zusammen, daß sie im Saale nicht geschnitten und photographiert werde. Das treffe aber auch fünf die beiden anderen Angeklagten zu. Er ordne daher an, daß jedes Photographieren und Zeichnen unterbleibe.

Die Angeklagten werden darauf in den Saal geführt. Zunächst betritt

Luise Neumann, festlich weinend, den Anklageraum. Sie ist ein dunkelblondes etwas unterbreitetes Mädchen mit einem Bausilber und einem ausgeprägten Kinnbogen. Auch der Angeklagte Stolpe, ein kräftiger mittelgroßer Junge mit sehr energiegelassenen weiten und schmalen, ist er in den Saal geführt wird. Der Angeklagte Benzinger macht einen fehr bedrückten Eindruck.

### Kruppabschluss und Lohndruck

Der Kruppkonzern schließt das am 30. September beendete Geschäftsjahr 1930/31 mit einem Reinertrag von rund 4,5 Millionen Mark, nachdem im Vorjahr ein Reinertrag von 10,91 Millionen Mark erzielt worden war. Inwieweit der Reinertrag einen Betriebserfolg darstellt, oder durch eine Abwertung der Bilanz nicht erkennen. Die Abwertung beruht auf der Wertminderung der Anlagen. Die Abschreibung des hohen Satz von 12 Prozent des gesamten Wertes ausmachend, sind diesesmal mit 16,2 Millionen sehr hoch geblieben. Die Politik der Selbstmangelung hat also dem Kruppkonzern auch im letzten Arbeitsjahr noch keine Minderung erfahren. Die ausgewiesenen Produktionsaffären rechtfertigen die sehr hohe Spanne zwischen dem vorjährigen Gewinn und dem diesjährigen Verlust keineswegs. So hält sich die Kohlenproduktion mit 7,8 gegen 8,0 Millionen Tonnen und die Holzherzeugung mit 2,45 gegen 2,60 Millionen Tonnen verhältnismäßig sehr gut. Auch die Eisenherzeugung ist mit 0,70 gegen 0,74 Millionen Tonnen verhältnismäßig wenig zurückgegangen. Die Stahlerzeugung der Hochtöfen liegt auf 1,36 gegen 1,58 Millionen Tonnen und die Walzherzeugung auf 1,02 gegen 1,1 Millionen Tonnen. Am Gesamtmaschinenbau und der Abfertigung Kalktrögen konnte trotz einseitiger Abschließung mit Ueberflutungs gearbeitet werden. Die ausgearbeitete Abteilung Regalstrassen konnte ihren Umsatz erheblich steigern. Diese Ergebnisse zeigen Anmerkung, daß die Produktionsentwicklung den Millionenverlust keineswegs bedingt haben, sondern daß die vorjährige Kruppveranbarung, die schon in den letzten guten Konjunkturjahren im Verhältnis von Reinertrag ein Meßstab war, noch nicht hin wohl einen sämtlich errechneten Reinertrag ausweist, sich nach innen aber durch stille Abschreibungen und Abschreibungen stützt. Die Weltausgabe in den Kruppbetrieben ist von über 68 000 bis auf 57 440 Mann abgebaut worden, während sich bei den angeschlossenen Werken und Handelsunternehmungen die Belegschaft von 21 700 auf 17 700 Mann verringerte.

Was vom Kruppabschluss zu halten ist, zeigen folgende Bemerkungen der Börslichen Zeitung: „Bei unparteiischer Prüfung kann man sich des Eindrus nicht erwehren, daß Gewinne verfließt werden, um Verluste nachzuweisen zu können, mit dem Ziel, auf die Regierung und die öffentliche Meinung einen Druck im Sinne extremer Lohn-Abbau-Wünsche und außenpolitischer Revisions-Vor-

derungen auszuüben. Aus den rheinischen Reden Brünnins ergibt sich, daß die Regierung entschlossen ist, diesem Druck nicht nachzugeben, in der Erkenntnis, daß eine Ueberpannung und Ueberreizung alles gefährden würde, was bisher erreicht wurde.“

Die Vorgänge bei der Hütte Duisburg—Weidloch der Vereinigten Stahlwerke, wo die Unternehmer erklärt haben, daß sie 4500 Mann — also nicht die Gesamtzahl der Gefändigten, sondern nur 60 Prozent davon, — wieder einstellen wollen unter der Bedingung, daß sie sich freiwillig mit einem Abbau der Löhne um 20 Prozent einverstanden erklären, zeigen, wo die Reize hingehen soll. Damit die Arbeiter aber nicht zu fürchten brauchen, bietet Opfer vergeltens zu bringen und nach kurzer Zeit wieder durch Arbeitsverfüllung oder Entlassung um den Preis ihres Opfers gebracht zu werden, wollen die Vereinigten Stahlwerke sich veranlassen, nicht mehr als 10 Prozent Gefändigten einzustellen. Weitere Stilllegungen sind vor dem 1. Oktober vorzunehmen. anderen Worten: der Stahltrust will sich das Recht vorbehalten über den Lohnabbau von 20 Prozent hinaus noch einen weiteren Abbau Einlegung von Gefändigten vorzunehmen, um daselbst mit der Stilllegung nach acht Monaten von neuem zu beschäftigen Arbeiter, seit auf der Hut!

### Der Lohnkonflikt bei den Vereinigten Stahlwerken

NR. Berlin, 28. Jan. Zu dem Lohnkonflikt bei den Vereinigten Stahlwerken berichtet das Berliner Tageblatt, daß die tarifbeteiligten Gewerkschaften den Vorschlag des Direktors abgelehnt haben und den Gefändigten Stahlwerken, in eine Herabsetzung des Tariflohne um 20 Prozent zu willigen, abgelehnt haben.

### Kriegsschulddebatte

Paris, 28. Jan. (Eig. Drabt.) Die Debatte über die Kriegsschuldfrage, die in der letzten Zeit wieder einen breiten Platz in der französischen Presse einnimmt, hat durch eine Studie über „Entstehung des Weltkrieges“ aus der Feder des amerikanischen Historikers Barnes eine wertvolle Bereicherung erfahren. In dem Werk, das von der Pariser Zeitschrift Evolution aus dem Verlage veröffentlicht wird, erklärt Barnes, daß die Ueberzeugung gekommen sei, daß Voicars, Delcasse, Cambon und Pichon Verheißung am Ausbruch des Weltkrieges nicht weniger schuldig seien als die deutschen und österreichischen Diplomaten.

### Friedensnobelpreis 1931 für Prof. F. W. Förster?

NR. Saarlouis, 28. Jan. Für den Friedensnobelpreis des Jahres 1931 soll der bekannte radsport Pölkist Prof. F. W. Förster vorgeschlagen worden sein.

### Lundborg abgestürzt!

Nobiles Ketter, der schwedische Fliegerhauptmann Lundborg stürzte über dem Stockholmer Flughafen aus 40 Meter Höhe. Lundborg erlitt schwere innere Verletzungen, an deren Folgen wenige Stunden später im Krankenhaus Lindborg verstarb. Nachricht von dem Ableben des Fliegers verbreitete sich wie ein Lauffeuer in Stockholm und erregte in allen Kreisen große Trauer. Lundborg galt als einer der hervorragendsten schwedischen Flieger.

### Wo bleibt der zweite Mann?

Du kennst so viele Menschen näher, trifft sie Tag für Tag und sprichst mit ihnen über mangelnde, das auch gemeinsam interessieren mag, denkst du auch an den „zweiten Mann“ dabei?

Du müßt ihn suchen, ihn erkennen, denn er schreit nicht: „Hier!“ Er kommt nicht plötzlich so von ganz allein! Und finde er auch tatsächlich dich bei dir — er muß gefunden und gewonnen sein!

Wo bleibt der zweite Mann? — Wenn diese Frage dich bewegt, dann wirft du Teil sein jener Riesenkraft, die uns durch Not und Kampf zum Siege trägt, zum Siege, der ein neues Sein uns schafft!

Lutz, ein Ritter.

### Gewerkschaftliches

#### Der Lohnkonflikt bei Heinrich Lanz

Mannheim. Bei der Wiederaufnahme des erweiterten Betriebes hat die Firma Heinrich Lanz A.G. der Arbeiterin die Mitteilung gemacht, die über tarifliche Anforderungen in Anbetracht der gesteigerten Preise der Endproduktion abzubauen. Hiergegen erheben Betriebsrat und Gewerkschaft Einspruch. Die mit dem Betriebsrat geführten Verhandlungen kamen bisher zu keinem Ergebnis. Von 7-800 in Beschäftigung befindlichen Leuten haben am Dienstag nur etwa 80 im Stundenlohn fessende gearbeitet. Die übrige Belegschaft ist zwar größtenteils in den Betrieben anwesend, weigert sich aber zu den neuen Sätzen die Arbeit wieder aufzunehmen. — Die durch Anschlag bekannt gegebene Entlassung der in passiver Resistenz verharrenden Arbeiter ist von der Firma bisher nicht durchgeführt worden. Wie der Konflikt nun endet, ist nicht voraussichtlich.

#### Der Existenzkampf der technischen Angestellten

Die andauernde Krise in der deutschen Wirtschaft, die Staatsregierungs- und Wirtschaftsorganisationen vergebens zu lösen versuchen, hat ihre härteste Auswirkung auf dem Arbeitsmarkt, wo zur Zeit fast 4 1/2 Millionen Anestellte und Arbeiter als Erwerbslos gemeldet sind. Auch die technischen Angestellten werden davon auf das härteste in Mitleidenhaft gezogen. So liegt die Zahl der technischen Angestellten des Bundes der technischen Angestellten und Beamten (Bund) vom Anfang bis zum Ende des Jahres 1930 von 3300 auf 8700. Das sind fast 14 v. H. der ordentlichen Mitglieder des Bundes, ein Verhältnis, das seit Bestehen des Bundes noch niemals erreicht wurde. Der Bund zählte an seine ständigen Mitglieder im Jahre 1930 insgesamt rund 876 000 M an Unterhaltungen aus. Die gesamten Unterhaltungsleistungen des Bundes betrugen im Jahre 1930 mehr als 1 Million Mark, das sind etwa ein Drittel seiner Beitragseinnahmen.

Sollt eben so schwer wie der Kampf der technischen Angestellten um Erlangung von Arbeitsplätzen ist ihr Kampf auf den Arbeitsbedingungen. Infolge der überall einsetzenden Lohn- und Gehaltsabsenkungen wurden die Gehaltsbesätze großer Teile der technischen Angestellten sehr hart herabgedrückt durch Kürzungen von Leistungsanforderungen, Rückverpflichtungen und Gehaltsverpflichtungen infolge von Kurzarbeit. Dazu trafen eine Fülle von Kürzungen der Löhne und der Einstandverträge auf die Angestellten, um weitere Gehaltskürzungen zu vermeiden. Aus alledem ergeben sich immer größere finanzielle Anforderungen an die Gewerkschaften der Angestellten, die durch zahllose Tarife und Gerichtsverfahren natürlich noch wesentlich erhöht werden. Der Bund der technischen Angestellten und Beamten führte allein im Jahre 1930 neben einer Unmenge von Verhandlungen mit privaten und öffentlichen Arbeitgebern mehr als 2000 Gerichtsprozesse für seine Mitglieder. In diesen Prozessen sind den Mitgliedern des Bundes im Jahre 1930 über 1,5 Millionen Mark an verweigerten Gehältern, Provisionen und Abfindungen erstritten worden.

Die Wirksamkeit der Techniker-Gewerkschaft im schweren Existenzkampf der technischen Angestellten und Beamten wird natürlich in dem Maße gesteigert, als ihr neue Mitglieder zufließen. Trotz der ungünstigen Wirtschaftslage hatte der Bund im Jahre 1930 einen Zuwachs von rund 4000 Mitgliedern, so daß seine Mitgliederzahl sich am Ende des vorigen Jahres auf fast 70 000 erhöhte.

Breslau, 28. Jan. (Funkdienst.) Am Mittwoch wurde für die niederösterreichische Bergbauindustrie ein Schiedsspruch gefällt, der für alle Lohnklassen einen dreiprozentigen Lohnabbau vorschlägt.

Zur Bewegung der badischen Gemeindegewerkschaften! Der Schiedsspruch für die badischen Gemeindegewerkschaften vom 16. Januar, der ab 1. Februar eine Lohnkürzung um 2 Pfa., ab 1. Mai weitere 3 Pfa., zusammen also 5 Pfa., vorschlägt, ist von beiden Parteien angenommen worden. Der Zentralausschuss in Berlin wird also nicht angerufen. Damit ist die Bewegung zu Ende und die Löhne sind festgesetzt bis 31. März.

### Partei-Nachrichten

Wienheim. Die am letzten Samstag abend stattgefundene Generalversammlung der Partei war in die Höhe gehoben. Auf der Tagesordnung standen 4 Punkte: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Neuwahl. 3. Tätigkeit in den kommenden Monaten. 4. Bericht über die letzten Versammlungen. Nachdem zu 1. der Schriftführer das Protokoll der letzten Versammlung vorlesen hatte, gab der Vorstand einen kurzen Rückblick auf das verfloßene und überaus erfolgreiche Jahr, wobei er den tätigen Mitarbeitern den Dank aussprach. Auch der vom Kassier, Gen. H. Bauer, erfasste Bericht über die Tätigkeit der Parteimitglieder wurde mit großer Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommen. Die Beschlüsse der Versammlung wurden einstimmig angenommen. Die Beschlüsse der Versammlung wurden einstimmig angenommen. Die Beschlüsse der Versammlung wurden einstimmig angenommen.

Die folgenden Wirtschaften liest der Volksfreund auf: „Zum neuen Jahr“, „Zum neuen Jahr“, „Zum neuen Jahr“. Folgende Wirtschaften sind Abonnenten: Guitav Kugel, Kolonialwaren, Friedländer, August Burschbacher, Bedner, Rinaltraße; Wilh. Geisler, Schmid, Rinaltraße; Hermann Kugel, Mechaniker, Hochsteinerstraße; Hermann Meis, Gipsereigehäuse, Luisenstraße; Julius Kugel, Gipsereigehäuse, Luisenstraße; Friedrich Günther, Rohrmattengehäuse, Landstraße; Wilh. Hauer, Weinhandlung, Rheinstraße; Jakob Soos, Schneider, Friedrichstraße.

e. Dürmersheim. Die letzten Samstag stattgefundene öffentliche Versammlung hatte besser besetzt sein dürfen. Referent war Landtagsabg. Gen. M. a. e. r. Heibelberg. Nazis waren keine anwesend; hier wollen sich die Herrschaften nicht so öffentlich zeigen, aber dafür waren vier Moskowitzer mit ihrem „Ober“ erschienen, die glaubten, die Versammlung mit ihren üblichen Besprechungen und Sozialgeräuschen stören zu können, was ihnen aber sofort unterlag. In der Diskussion meldete sich einer von ihnen zum Wort. Über anstößt mit der Sozialdemokratie den Kampf gegen die Nazis aufzunehmen, sog. dieser Herr Arbeiter nach den bekannten Methoden über die Führer der Sozialdemokratie los, so er tritt sogar den Gen. Meier persönlich an, wofür ihm die schließliche Antwort nicht erspart geblieben ist. Das nennt man bei diesen Herren politisches Anstand!

Aus der Stadt Durlach. Parteigenossen! Arbeiterportier! Jugend! Haltet euch den Abend am 28. März d. J. frei. Es wird eine Veranstaltung stattfinden, an der Jeder teilnehmen darf.

## Aus aller Welt

#### Unterbrochene Taufe

D. Neustadt a. S., 28. Jan. Ein sonderbarer Vorgang spielte sich vor einigen Tagen in der tiefsten katholischen Pfarrkirche ab, wo ein junger Erbenbürger die Taufe empfangen sollte, hinter dem Rücken des Vaters, eines Freidenkers. Die Mutter der jungen Frau hatte den Wunsch, das Kind taufen zu lassen. Der Vater des Kindes erfuhr von dem Plan in letzter Minute, rannte sofort freitags noch in die Kirche und entriß das Kind den Armen der Schwiegermutter.

#### Die Todesfälle im Werbenener Krankenhaus

Essen, 28. Jan. Die Pressestelle des Polizeipräsidiums teilt mit, daß die Ermittlungen und die Leichensichtung der im Krankenhaus zu Werben an der Ruhr verstorbenen zwei männlichen Patienten ergeben haben, daß der bringende Verdacht besteht, daß die Patienten an Berkeim verstorben sind. Beständig des Verdachtens sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen.

#### Berurteilter Nazi

Vom Schöffengericht Berlin-Schöneberg wurde der 20jährige Zimmermann Louis Kühnemann unter Jubilation einer Bewährungsfrist zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Kühnemann hat an den Nazidemonstrationen gegen den Film „Im Westen nichts Neues“ teilgenommen und Polizeibeamte mit Steinen beworfen. Die von dem Angeklagten herbeigeführten Entlassungsungen, die u. a. nach befehltem Mord beabsichtigten, zur Zeit der Demonstration nur „zufällig“ am Kollendorferplatz gemeldet zu sein, wurden vom Gericht als unzulänglich besichtigt.

#### Internationaler Reisegepäckswindler verhaftet

Frankfurt a. M., 28. Jan. Einem Spezialisten internationalen Formats auf dem Gebiete des Reisegepäckswindens, dem englischen Staatsangehörigen Charles Madensie, ist jetzt vom westdeutschen Fahndungsdienst der Reichspolizei das Handwerk gelegt worden. Nicht weniger als acht Jahre hat Madensie Versteckungsstellen aller europäischen Länder für angeblich in Berlin geratene Reisepäckchen um ganz erhebliche Beträge geschäftigt und sich dadurch in den verschiedensten Ländern auf Kosten der Versicherungen laufend große Einkünfte verschafft. Die letzten Spuren seiner Tätigkeit hinterließ er auf der Straße Wingerstraße-Kreuzung. Nach den Feststellungen der Reichspolizei, der mit der Umgehungsmachung des Madensie ein jenseitiger Franz geblieben ist, arbeitete der Betrüger in der Weise, daß er seine hochverpackten Gepäckstücke unter irgend einem harmlosen Vorwand aus ihrem Gewahrsam „nur für einen Augenblick“ sich geben ließ, sie steckte sich oder vielleicht auch selbst entwendete.



#### Hollywood-Filmstar als Opfer des Raubgiffes

Mina Kubens, eine bekannte Hollywood-Film-Schönheit, ist kürzlich plötzlich gestorben. Als Todesursache wurde Lungenentzündung angegeben, doch tauchten Gerüchte auf, daß die Schauspielerinnen sechsmal Morphin injiziert war und ihrer Sucht zum Opfer gefallen ist.

#### Kampf in einem amerikanischen Jugendhaus

Annandale (New Jersey), 23. Jan. Im hiesigen Jugendhaus trafen gestern abend 400 Sträflinge die Wächter an. Bei dem sich entzündenden heftigen Kampf wurden neun Sträflinge verwundet. Freien konnten aus dem Gefängnis ausbrechen.

#### Raubüberfall

Berlin, 28. Jan. (Funkdienst.) Am Mittwoch abend gegen sieben Uhr verübten drei Männer auf der Zweigstraße der Teltower Freizeitanlage in Berlin einen Raubüberfall, der den Verbrechern 5000 M einbrachte.

#### Fischers Bluttat in Offenburg im Jahre 1920

D. Freiburg i. Br., 28. Jan. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, muß die Mitteilung der Kriminalpolizei Paris, wonach der dort verhaftete Paul Rudolf Fischer von der Staatsanwaltschaft in Freiburg wegen Mordes umgefallen ist, auf einem Irrtum beruhen. In Freiburg ist im Jahre 1919 auf 1920 kein Mord verübt, der nicht aufgeföhrt werden konnte. Ob Fischer wegen a u d e r e r D e l i k t e von Freiburg geföhrt wird, bedarf noch näherer Feststellung. Wie wir von anderer Seite hören, scheint sich dagegen zu bestätigen, daß Fischer im Offenburger (nicht Offenbacher) Bezirk im März 1920 bei einem Einbruchsdiebstahl mit einem Kaminofen von einem Nachtwächter überfallen wurde und diesen geföhrt hat. Es liegt zur Zeit noch kein offizieller Bericht der Pariser Kriminalpolizei in Deutschland vor. Erst wenn dies der Fall ist, kann das Erforderliche veranlaßt werden.

D. Offenburg, 28. Jan. Wie die WTB aus Paris meldet, ist dort der aus Freiburg i. Br. stammende Rudolf Paul Fischer verhaftet worden. Damit wird endlich eine Bluttat ihre Sühne finden, die sich in der Nacht zum 2. März 1920 hier ereignete. Der Wächter eines Fabrikamwesens, der 72 Jahre alte Schuhmachermeister Friedrich Jung, hatte zwei junge Burichen bei einem Einbruchsvorfall überfallen. Einer von ihnen gab während der Flucht auf den ihn verfolgenden Wächter zwei Schüsse ab, die zum Tode des Greises führten. In seinem Nachruf will Jung einen früheren Wächter des Grundstückes erkannt haben, eben den damals 19 Jahre alten Fischer, der kurz zuvor wegen Diebstahls entlassen worden war. Fischer ist am Tage nach der Tat verschunden und wurde geföhrt. Bei der zweiten Vernehmung war, konnte bislang noch nicht ermittelt werden.

#### Wie Fredericus Rex regierte

Eingaben: Friedrich antwortet: „Sie haben über 300 Wünsche geäußert, es sind Canallien, der Kaiser muß Sie vorfragen.“ „Sie mögen sehen, wie sie die Schulden bezahlen können, ich werde dem lüderlichen Geheiß nicht einen Groschen geben.“ „Er wird besser bei dem Regiment erzogen als auf einem Dorf.“ „Ob man ihnen auch den Schaden von der Schuldhaft vergüten soll?“ „Am jüngsten Tage tragt ein jeder eines wieder, was er in diesem Leben alles verloren hat.“ „Mit der Heirat wird nichts Gutes herauskommen. Sein Vater ist geblieben worden, und er will schon ein Kaiserreich betreiben!“ Aus Rur K e r t e n: „Fredericus und sein Volk“; Dokumente aus dem alten Preußen, Wallt-Verlag, Berlin.

#### Saatgutausstellung

In der am 22. Januar d. J. abgehaltenen Direktionsitzung des Landw. Bezirksvereins Durlach wurde beschlossen, auch in diesem Jahre eine Saatgut- und Kartoffelausstellung in Durlach am 21. und 22. Februar d. J. im Gasthaus zur Blume abzuhalten.

### Soziale Rundschau

#### Lehrstellen im Gastwirts-gewerbe

Um die Eltern und jetzt zur Schulausscheidung kommenden jungen Leute zu beraten, ehe es zu spät ist, hat der Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Kaffeeangestellten zwei Broschüren „Der Koch“ und „Der Kellner“ herausgegeben. Die beiden Schriften sollen über die Anforderungen des Koch- oder Kellnerberufs an den Menschen, die Ausbildungen, Lohnverhältnisse, Lehrvertrag, Lehrzeit und andere Dinge Aufklärung verschaffen. Es wird dringend empfohlen, diese Broschüren, die kostenlos abgegeben werden, bei den Berufsberatungsstellen oder selbst beim Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Kaffeeangestellten, Zweigverein Karlsruhe, Winterstraße 10, sich zu beschaffen.

**JUBILÄUMS ANGEBOTE:**  
KAFFEE  
TEE  
KAKAO  
SCHOKOLADEN  
BACKWAREN  
50 JAHRE

**KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT**  
über 1500 FILIALEN  
UNSER JUBILÄUMS-GESCHENK auch zu OSTERN  
bei Einlösung unseres Jubiläums-Sparbuches  
Verlangen Sie in unseren Filialen Jubiläums-Sparbuch und Bedingungen.  
5% RABATT IN MARKEN AUSSER ZUCKER  
BILLIGSTE PREISE BEACHTEN SIE BEI QUALITÄTSWAREN UNSERE SCHAUFENSTER

Filialen: Karlsruhe Erbprinzenstraße 24 Kaiserstraße 27, 68, 134, 163 u. 243 Rheinstraße 24  
Durlach Hauptstraße 62 Ettlingen Marktstraße 7





# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

29. Januar: 133 v. Chr. Tib. Gracchus ersch. — 1763 \*Kevol. Schriftsteller J. G. Seume. — 1814 \*Bischof v. Gottl. Fröhe. — 1829 \*Frs. Keol. Graf v. Barros. — 1848 \*Publizist Josef von Görres. — 1860 \*Dichter Ernst Moritz Arndt. — 1919 \*Fram. Rehring. — 1927 Bürgerstadtratsregierung Marz.

## Achtung Mieter!

Von der Mietervereinigung Karlsruhe e. V. wird uns geschrieben:

Am Sonntag haben die Mieter dagegen Protest erhoben, daß die Hausbesitzer die seit April vergangenen Jahres neu festgesetzten Steuern und Abgaben auf die Wohnungsinhaber umlegen wollen, trotzdem bis jetzt der Landtag noch keine Entscheidung getroffen hat. Das drückt natürlich die Hausbesitzer nicht, sie machen einfach, was sie wollen, wie nachstehendes Schreiben beweist, das uns zufällig auf den Tisch geflogen ist.

Betr. Einmaliger Zuschlag aus der Gebäufelndersteuer. Nachtrag für die Zeit vom 1. 12. 30 bis 31. 3. 31. Ihr Anteil an dem Sonderzuschlag aus der Nachtrags-Gebäufelndersteuer beträgt entsprechend Ihrer Wohnsmiete RM 6,10

Dieser Betrag ist sofort und auf einmal an mich zu entrichten. Die entsprechenden Unterlagen liegen bei mir zur Einsicht offen."

Wir wollen von der Bekanntgabe des Namens vorläufig Abstand nehmen, jedoch können auch bei uns die betreffenden Unterlagen eingesehen werden. Da das Schreiben vervielfältigt ist, ist anzunehmen, daß noch mehr dergleichen Schreiben ergangen sind und machen nochmals darauf aufmerksam, daß zur Bezahlung dieser Forderungen keine Pflicht besteht.

## Spendenverteilung der Notgemeinschaft

Der Arbeitsausschuss der Notgemeinschaft hat beschlossen, an sämtliche von den Anmeldestellen anerkannten Bedürftigen einen weiteren Gutschein über Lebensmittel auszugeben. Der neue Gutschein Nr. IV lautet über 2 Pfd. Mehl, 1 Pfd. Getreide, 1 Pfd. Kaffeebohnen, 1 Pfd. Zucker und 1 Pfd. Margarine. Er kann bei jeder hiesigen Lebensmittelhandlung eingelöst werden. Die Bedürftigen können den aufstehenden Gutschein bei ihrer Anmeldestelle abholen.

## Aus den Vereinen und Organisationen

### Generalversammlung des Verbandes der graphischen Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen

Die am Sonntag, 25. Januar, stattgefundene Jahreshauptversammlung hatte trotz der schlechten Witterung sehr guten Besuch aufzuweisen. Der Vorsitzende, Kollege Rieger, begrüßte die Erschienenen und gab die Tagesordnung, die 4 Punkte umfaßte, bekannt. Anschließend ehrte die Versammlung das Andenken des im vergangenen Berichtsjahr verstorbenen Kollegen Kistner durch Erheben von den Sitzen. Punkt 1 der Tagesordnung brachte die Mitteilung, daß das Verbandsbüro sich ab 1. Februar im Volkshaus befindet. Die Sachstunden sowie Ausschüsse der Unterhilfsvereine sind nach wie vor Montags und Donnerstags von 7-8 Uhr abends tätig. Von erstatteten Kollege Rieger den Jahresbericht und ließ alle Angelegenheiten des verfloßenen Jahres an uns vorüberziehen. Ein Jahr wirtschaftlichen Niedergangs liegt hinter uns, wie es unsere Organisation und die deutsche Arbeiterchaft in den letzten zehn Jahren nicht so versiegt hatte. Entlassungen und Kurzarbeit in den Buch- und Steinbrudbetrieben sind die Merkmale der schlechten Wirtschaftslage des vergangenen Jahres. Die Rationalisierung im Buchbrudgewerbe prägte sich im letzten halben Jahr besonders scharf aus. In den größeren Betrieben wurden Entlassungen bis zu 20 Prozent unserer dort beschäftigten Mitglieder festgestellt. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar 1930 309 und am 1. Januar 1931 292. Arbeitslos gemeldet sind 33 Mitglieder. Die geschäftsmäßige Tätigkeit erstreckte sich auf: 1 Generalversammlung, 2 Mitgliederversammlungen, 9 Betriebsversammlungen, 23 Vorstands- und sonstige Sitzungen, 75 Sachstunden im Büro. Unter Lohnsturz, der am 31. Juli abgelaufen war, wurde bis 31. Dezember 1930 verlängert. Der Lohnsturz, der am 1. Januar 1931 eintraten sollte, konnte vorläufig abgesehen werden. Die Entscheidung auf diesem Gebiete wird erst der Monat Februar bringen. Sonst ist das Jahr ohne Lohnkämpfe vorübergegangen.

Im Anschluß gab Kollege Hermann den Kassenbericht. Die Gesamteinnahmen betragen 11 280 M., Einnahmen der Invalidentasse 1685 M., Ausgaben an Kranken- und Erwerbslosenunterstützung 4632 M. An die Zentrale wurden abgeliefert 7131 M. An Beitragsmarken wurden ausgegeben 13 499 Stück. Da die Kasse in bester Ordnung befunden wurde, hat Kollege Rieger im Auftrag der Revisoren um Entlastung des Kassiers, welche einstimmig erfolgte. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß Kollege Hermann im verfloßenen Jahr 10 Jahre das Amt eines Kassiers bekleidete. Aus diesem Anlaß wurde ihm im Verlauf einer Mitgliederversammlung für seine Treue und zuverlässige Arbeit eine Ehrengabe in Form eines Geschenkes ausgeteilt.

Die Hauptaufgabe des Vorstandes brachte keine größere Aenderung. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt mit Ausnahme eines ausstehenden Beisizers und eines Revisors. An deren Stelle wurden die Kollegen Kohler und Kistner gewählt. Unter Verschiedenes wäre die Mitteilung des Vorsitzenden zu erwähnen, daß voraussichtlich Mitte Februar eine Versammlung stattfindet. Das Thema Lohnsturz, über das Gauleiter Kollege Werner berichtet wird, erfordert Erscheinen sämtlicher Mitglieder. Die Kollegen Kohler, Strick, Palmer und Rausch beteiligten sich dann an der Aussprache über dringliche Angelegenheiten. Die Schlussworte des Vorsitzenden: „halten wir zusammen, denn in der Einigkeit und Geschlossenheit liegt unsere Stärke“ klangen in ein Hoch auf unseren Verband aus.

### Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter (Bezirk Mittelbaden)

Am Sonntag, den 25. Januar 1931, fand im Volkshaus in Karlsruhe die Jahresgeneralversammlung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der stellvertretende Vorsitzende, Kollege Hensler, all denen, die im Laufe des vergangenen Jahres dem Verbande durch den Tod entzogen wurden und deren die Versammelten durch Erheben von den Sitzen ehrend gedachten.

Hierauf erstattete Kollege Hils den Tätigkeits- und Kassenbericht. Aus dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, welche Fülle von Arbeit auch im abgelaufenen Jahre um die Interessen der Mitglieder zu wahren, geleistet werden mußte, glauben doch die Arbeitgeber gerade in dieser Zeit der ungeheuren Arbeitslosigkeit auch die wenigen Rechte der Arbeiterchaft vollends zu entreißen. Wenn trotz dieser Krise, die insbesondere auch durch die weitere Erhöhung der Biersteuer sowie Einführung der Gemeindegetränksteuer die Erwerbslosenzahl innerhalb unseres Verbandes in eine nie dagewesene Höhe answachsen ließ und weiter durch die verfluchte Arbeitszeit (Fünftanzwöchige) die Arbeiterchaft schwere materielle Verluste zu tragen hat, die Mitgliederzahl sich nicht nur gehalten, sondern noch bedeutend erhöht hat, so zeigt dieses den Willen der Arbeiterchaft, trotz aller Verharmabungen und Intrigen der Gegner der Arbeiterchaft sich weiter den Weg nach Vorwärts

## Schnee! Schnee!

„Na, endlich!“ sagen die Winterportler. Es hat geschneit, was nur so das Zeug hieß. Gestern war alles weiß.

Schnee! Schnee!



Im Trommelfeuer

Schnee! Da ist die Jugend Bahn im Korbe. Schreitend stürzen einige Kamen durch das Hoftor. Die vordersten balgen sich auf der weißen Decke, während die andern mit hochroteten Baden prüfen, ob er auch „kriecht“. Knallend faßt der erste Schneeballen gegen den hölzernen Fensterladen einer Speisereihandlung. „Hü Hü!“ Das macht Spaß, wenn die „Kunten“ spritzen. „Hu Hü!“ Die Frieda wird eingerieben und da ihr Maxl noch einen kalten Brocken extra in den Hals schiebt, rennt sie durch, um neben dem Briefkasten ein „Munitionsdepot“ für den Revanchekampf zu errichten! „Ha! Ha!“ Wie sich da die Alten freuen, die von der hohen Warte ihrer Fenster aus das lustige Treiben der Jungen beschmugeln. „Das ist wieder so etwas für die Raben!“ meckert ein dickerbiger Herr, dem vor Laden die Tränen von der Nase laufen. „Jetzt haben sie ein Leben, die Kleinen — und Bewegung ist gesund. Ich muß heut noch faunen, was mir alles getrieben haben. Das war halt auch eine Zeit! Und wenn —“ Patsch! Der Kopf wird mit einem riesigen Schneeballen zugedeckt, mit einem von der Sorte, der etwas länger wie gewöhnlich gedreht und geknetet wurde. Mitten auf Maul. Der dicke Herr gurgelt, schaut und puckt. Die neue Meeräscheplatte liegt in der Dachrinne. Krebsrot vor Zorn steigt dem gemüthlichen Dicken der Kamm. „Euch soll doch — Ihr Hundebande — Ihr miserablen! Der Teufel soll Euch holen, wenn ich Euch ertisch!“



Der Erwerbslose „Das hat uns noch gefehlt!“

Schnee! Die Schienen der Straßenbahn sind verschwunden. Ununterbrochen ertönt das warnende Klingelzeichen des Triebwagenführers, der in langsamer Fahrt sich freie Bahn schafft. Eine alte Frau stiehlt leuchtend ihren Sandweg über das Geseis. Beinahe hätte der Strahndamm des Hinterrad erwisch. Der verdammte Schnee! Man rutscht, hat keinen festen Stand und kommt schon gar nicht vorwärts. Die Frau muß ihren Karren heraus ziehen. Es geht nicht. Als wäre der Wagen mit Blei beladen, so sieht er nach rückwärts. Die Frau strompelt, krächzt die Füße, um den Stützpunkt für die Stiefelsohlen zu vergrößern. Eine große Fiar, über die verhängene müßige Fußhauer laden. „Da drauf man bloß ein wenig Sand hinstreuen, dann kommt gleich Dampf dahinter“ bemerkt jemand kritisch. Die Kritiker disputieren. Kieselstein erwarten sie von der Frau, daß sie sich das Genid bricht, weil sich niemand rührt, weil niemand auf den Gedanken kommt, zu helfen.



„Haben Sie getingelt?“

Schnee! Da und dort vernimmt man bereits ein leises Gluckern. Die Schritte auf der weißen Schneedecke werden jetzt tappend und klackend. Es ist nicht alles Schnee, was glänzt. An verschiedenen Stellen sammelt sich grauer Schmutz, durch den die Kinder Rodelschlitten schleifen. Der Großstadtschnee bleibt nicht lange liegen. Temperatur und Schneeschauflerkolonnen arbeiten an seiner Vernichtung zum Leidwesen der Schlittenfahrer und zur Freude des mit dürftigem Schutzwerg ausgerüsteten armen Teufels. (Text und Zeichnung von Karl Stode, Nürnberg.)

zum Aufstieg zu haben. Es beweist dies aber weiter auch den Glauben und das Vertrauen in die freie Gewerkschaftsbewegung. Daß die Unterföhrungseinrichtungen des Verbandes im Laufe des Jahres in mandem Mitglieber zu statten kamen und über die größte Not hinweggeholfen haben, war aus dem Kassenbericht zu entnehmen. Wurden doch im laufenden Jahre von der Ortsgruppe 44 386 M an Unterföhrung ausbezahlt gegenüber 26 000 M im Jahre 1929.

Die Neuwahl des Vorstandes ging rasch vonstatten. Mit Ausnahme des Koll. Eubm. Maier, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als 1. Schriftföhrer niederlegte, wurde der gesamte Vorstand wieder gewöhlt. Hierbei wurde dem Gesamtvorstand auch der Dank und das Vertrauen ausgesprochen.

Mit dem Gedönis, gerade jetzt in der schwersten Zeit, welche die Arbeiterchaft zu meistern hat, den Mann zu stehen, konnte der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung schließen.

## Generalversammlung der freireligiösen Gemeinde

Am Montag abend waren die Mitglieder der freireligiösen Gemeinde Karlsruhe zur ihrer Generalversammlung in den Friedrichshof eingeladen und verhältnismäßig zahlreich dieser Einladung gefolgt. Als Vorsitzender fungierte, zeitweise vom 2. Vorsitzenden Herrn Kopf abgelöst, Herr R. A. W. E. Schmidt, der nach Beendigung des Protokolls der vorjährigen Generalversammlung durch den Schriftföhrer der Gemeinde, Herrn Prof. Pfeiffer, als 1. Tagesordnungspunkt einen Rückblick über die Geschichte der Gemeinde im verfloßenen Jahre und Bericht von der umfangreichen, erzieherischen Tätigkeit des gesamten Gemeindevorstandes in der abgelaufenen Amtsperiode gab. Herr Böhler, der Rechner der Gemeinde, zeigte, wie die Kassenverhältnisse stehen, die trotz der schmeren wirtschaftlichen Lage vieler Mitglieder, die ein Gehalt bringen aller Mitglieberbeiträge schmer möglich machen, sich gegen das Vorjahr wesentlich gebessert haben. Herr Hauptlehrer Meier erörterte den Bericht über die Erteilung des freireligiösen Unterrichts an den Karlsruhe und Herr Hauptlehrer Stieglitz über die an den Durlacher Schulen. Beide konnten nur Erfolge bekanntgeben. An den vier Berichten fanden die Mitglieder nichts zu kritisieren, so daß eine größere Diskussion nicht stattfand.

Der 2. Tagesordnungspunkt sah die Wahl der Gemeindeföhrung vor. Abre Uebereinstimmung mit der Leitung der Gemeinde haben die Mitglieder dadurch Ausdruck, daß sie den gesamten Vorstand en bloc wieder wöhlt, der nur unter sich eine Beschöderung der Ämter vornahm, um eines der Vorstandsmitglieder, den bisherigen sehr verdienstvollen Rechner, zu entlassen. Für ein ausstehendes Vorstandsmitglied wurde neu hinzuwöhlt. Fräulein Dombrowsky als Beisitzerin. Unter dem Tagesordnungspunkt Dombrowsky vor eine organismatisch wertvolle Anregung von Prof. Pfeiffer, die eine sänere Debatte heraufbeschwor. Letzter Tagesordnungspunkt, Verschiedenes, verteilte ausgiebig das Tagesprogramm. An der Diskussion über diesen interessanten Punkt beteiligten sich teilweise mit sehr wertvollen gedanklichen Beiträgen die Herren Langhans, Meyer-Weingarten, Müller, Jäger, Pfeiffer, Stieglitz, Schwab, Weismann, Schmitt und Prof. Dombrowsky. Die geistige Arbeit, die an diesem Abend von dem Gremium geleistet war, zeigt nicht nur die geistige Höhe der Föhrer in der Gemeinde, sondern auch die der meisten Mitglieder. Nach dreistündiger Tagung konnte die sicher erzieherisch arbeitende Versammlung geschlossen werden.

## Sozialdem. Partei - Bezirk Altstadt

Am 28. Januar hielt der Altstadtbezirk im Lokal „Württembergischer Hof“ seine Generalversammlung verbunden mit einem Vortrag von Gen. Regierungsrat Stengel. Der Obmann Gen. A. I. Stengel begrüßte die Erschienenen und bedauerte, daß die Versammlung nicht besser war. Hierauf hielt Gen. Regierungsrat Stengel einen Vortrag über „Nationalismus und Arbeiterkassen“ und erhielt allezeitigen Beifall. Derartige Vorträge sind sehr wichtig, um den Parteinteressen zu fördern und Mut zu wecken, sowie mehr den Parteimitgliedern zu verdeutlichen. Zu Punkt 2. Geschäftsberichterstattung in die Partei hineingetragen. Zu Punkt 3. Geschäftsbericht, erstattete Genosse Klingen eine ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Bezirksleitung, derselbe wurde, ausgenommen demselben konnte man entnehmen, daß es in diesem Bezirk, wie schon seit Jahren, in stark politischen Zeiten schwer ist, für die Partei zu werden und agitatorisch tätig zu sein. Doch haben wir im Bezirk eine große Anzahl Wähler, was die beiden hinter uns liegenden Wahlen beweisen. Auch der Bezirksrat konnte einen erfolgreichen Bericht geben, hat sich doch trotz Wirtschaftsniedergang die Partei bedeutend gehoben.

Die Wahl der Bezirksverwaltung hatte folgendes Ergebnis: 1. Obmann: Gen. Klingen, 2. Obmann: Gen. St. St., Schriftföhrer: Gen. St. St., Bezirksrat: Gen. R. R., Beisitzer: Gen. St. St., Gen. Klingen dankte für das Ausbarren und schloß hierauf die gut verlaufene Versammlung.

- ( ) Starke Fernreden registriert. Die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins im geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe registrierten am Dienstag abend ein sehr starkes Fernbeben. Die ersten Vorläuferwellen erreichten am 21. Uhr 20 Min. 43 Sek. die Station; der Einlaß der langsamen Wellen erfolgte gegen 21 Uhr 47 Min. Das Maximum war um 21 Uhr 51 Min. zu verzeichnen. Die Bebenentfernung betrug 7800 Kilometer. Nach den Aufzeichnungen ist im Epizentrum eine zerstörende Wirkung des Bebens zu rechnen. Mittwöchigen ereignisreichen die Seismographen erneut einen heftigen Erdbeben dessen erster Einlaß 6 Uhr 58 Min. 25 Sek. erfolgte, in einer Bebenentfernung von zirka 1500 Kilometer, gegen 7 Uhr 30 Min. kamen die Epizentrale wieder zur Ruhe.
- ( ) Eine Uebertragung der Morgenfeier der Kreisender Berlin findet am nächsten Sonntag vorm. 10 Uhr im Rundfunk statt.
- ( ) Karlsruhe als Kongressort. Als Tagungsort der diesjährigen Hauptversammlung des Verbandes der Polizeibeamten in Baden wurde Karlsruhe gewählt. Die Tagung findet vom 8. bis 10. Mai in Karlsruhe statt und wird von etwa 200 Teilnehmern besucht werden.
- ( ) Ringkämpfe im Casinotheater. Die gestrigen Panenden Ringkämpfe hatten folgende Resultate: Schatzmeister und Dubrus unentschieden. Im Entscheidungstypus legte Altk nach 43 Minuten durch Unterlegen über Prochalla. Desgleichen legte Stogewald in 40 Minuten durch einstimmigen Aufsteiger über Haber. Der heutige Abend bringt 3 Panenden Entscheidungstypen und zwar: Schatzmeister gegen Schwarzmann, Bogmann gegen Altk und Prochalla gegen Kop.

## Veranstaltungen

- Donnerstag, 29. Januar:
- Bad. Landestheater: Wilhelm Tell, 19 Uhr.
- Casino: Attraktions-Varietés-Programm, 20 Uhr.
- Bad. Lichtspiele: Silberföhrer über Feuerland, 20.30 Uhr.
- Kantaten-Vorstellung: Wenn die Großstadt schläft. Quellen der Schöpfung. Maria-Babst: Die Drei von der Tankstelle. Vokal-Vorstellung: Der seltsame A. u. R. Feldmarckall. Reihens-Diskussion: Die singende Stadt. (Wigite Heim.)
- Schauburg: Anna Christie. (Greta Garbo.)
- Urania-Theater: In einer kleinen Konditorei. — Aufbruch im Jungsteinzeit.
- Badischer Rundfunk: Ausstellung Prof. J. B. Bergmann, 10-11 Uhr.
- 2-4 Uhr.
- Gen. St. St., Ritterstraße 3: Opern-Ausstellung, 10-20 Uhr.
- Zum Reiter: Volkstänze Konzert.
- Eintrachtssport: Instrumentalverein: 2. Konzert, 20 Uhr.

# Kleine badische Chronik

## Erneute Schneestürme im Schwarzwald

In den Hochlagen bis 1 1/2 Meter Schneehöhe — Bis in die Täler Winterportmöglichkeiten

ca. Vom Schwarzwald, 28. Jan. Ohne Unterlass hält der Schneesturm im gesamten Schwarzwald an. Im Gegensatz zur Ebene, wo es verhältnismäßig mild geblieben ist, herrscht starker Frost im Gebirge, so daß am Mittwoch früh fast alle Bergtäler und selbst mittlere Höhenlagen bis zu —10 Grad Kälte melder. Am Donnerstag ist es dann gelinder geworden; die Schneefälle haben nach kurzer Unterbrechung wieder eingesetzt und auf den Bergflanken des nördlichen, wie des südlichen Gebirgstails herrscht seitweilig orkanähnlicher Schneesturm.

Im Hornisgründengebiet schneit es nunmehr seit 65 Stunden. In den nordwestlichen Teilen des Gebirgsgebietes erreicht die totale Schneehöhe 1 Meter. Schräger können nur mit Mühe durch die gewaltigen, pulverigen Schneemäule hindurch. Immerwährend müssen die Bahnhöfe in Tätigkeit bleiben, um ein Zurückweichen der Höhenzugangswege zu verhindern. Denn damit wäre ein Kraftverkehr unmöglich. Im Sundseebereich, im Bühler Höhengebiet und am Rübstein sind vier bis sechs zehnjährige Schneeschichten unterwegs, um bis nahezu zu den Talfluren herab freie Bahn zu schaffen. Am Rübstein lagern 80—100 Zentimeter Schnee, darunter 25 Zentimeter frischer Pulverschnee. Bis Seebach und Allersheim herab liegt ein halber Meter Schnee, der von den Bahnhöfen zur Seite geräumt wird. Trotzdem ist der Höhenverkehr nur unter größten Schwierigkeiten durchführbar. Streckenweise kommen die Autos nicht mehr vorwärts.

Mächtige Schneeverwehungen sind auf den Hochflanken eingetreten. Auf dem Kamm der Grinde, dem Plateau des Hochtopfes und Schilffopfes hat der Schneesturm Verwehungen bis zu 1 1/2 bis 2 Meter entstehen lassen und die Wälder am Biberfeld werden von Tag zu Tag arambolter. Die Wasserfälle, die vereist und versteinert sind, bieten märchenhafte Anblicke.

Bahnhöfe verkehrten am Mittwoch sowohl im hinteren Alltal, über der Döbel, wo 50 Zentimeter Schneehöhe, als in Baiersbrunn und Freudenstadt auf 40—45 Zentimeter angewachsen ist und

lungen, so zwitschern die Jungen" wurde wieder geseit, daß der Verein in theatralischer Hinsicht noch voll auf der Höhe steht. Auch bei der zweiten Aufführung am letzten Sonntag war der geräumige Löwenaal bis auf den letzten Platz besetzt. Das Stück wurde von allen Darstellern meisterhaft durchgeführt, man konnte allerorts nur Lob und Anerkennung hören. Den musikalischen Teil bestritten wiederum Herr Dirigent Sturm sowie die Gebrüder S i e r o. Die Männerchöre bewiesen, daß der Verein auch schweren Aufgaben gewachsen ist, was auch bei dem vor einigen Wochen stattgefundenen Konzert deutlich zum Ausdruck kam. Unter der Leitung von Herrn Sturm macht der Verein sichtliche Fortschritte. Auch die weiteren Vortrags befruchteten voll auf. Mit Stolz kann der Verein auf die geleistete Arbeit zurückblicken.

**Malsch (Emmendingen).** Die Gendarmerie Emmendingen nahm einen jungen Zimmermann namens K e t t e r e r fest, der falsche Fünfmarsche anfertigte. Da seine „Fabrikation" bis noch im Anfangsstadium befand, will er noch keine falschen Geldstücke ausgeben haben. Er wurde durch ein anonymes Schreiben verraten.

**Forstheim.** Im Hamburger Walde wurde der 64 alte Holzarbeiter Karl M i c h a e l e r von einer zu früh für seinen Tanne getroffenen und auf der Stelle getötet.

**Brüdingen.** Der 19 Jahre alte Maurer Rieger, der in einem Steinbruch beschäftigt war, fuhr auf den Anhängen eines Kraftwagens, der Steine zum Rheinammbau führte. Unterwegs verlor Rieger das Gleichgewicht und stürzte vom Berg mit unter den Anhängern, der über ihn hinweg ging und ihn erheblich verletzte.

**St. Georgen.** Die Grippe hat unter den Schulkindern einen solchen Umfang angenommen, daß auf bezirksrätliche Anordnung die Schulen geschlossen werden müssen. Am letzten Schultage fehlten 4 Lehrkräfte und 130 Schulkinder.

**Freiburg i. Br.** Der 22jährige Hilfsarbeiter Krämer, der zu Ende des vergangenen Jahres einen tödlichen Angriff auf den Direktor des Freiburger Fürsorgeamtes K o o p unternahm, wurde gestern deswegen zu zehn Wochen Gefängnis verurteilt. Heute morgen wurde er in seiner Zelle erhängt aufgefunden.

**Mühlbach.** Vergangenen Sonntag hielt der Arbeitergesangverein ein Mühlbach in der „Krone" seine diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab, die sich zahlreichen Besuches erfreute. Nach Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Andr. W ü s t, wurde durch Erheben von den Sänen der in diesem Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht. Nach Verlesung des Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung wurde in die Tagesordnung eingetreten. Aus dem Bericht des Kassiers war ersichtlich, daß trotz der schlechten Wirtschaftslage der Verein finanziell gut steht. Dem Kassier wurde Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen. Bei der Neuwahl wurde der Vorstand mit einigen Ausnahmen einstimmig wieder gewählt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Andr. W ü s t, 1. Vorsitzender; Berthold K a l l e r, 2. Vorsitzender; Otto G e n, Schriftführer; August M a n n, Kassier; Wilhelm G r i t t m a n n, Karl D e i t z i n g, Vertreter der Passiven; Johannes S c h ä f e r und Friedrich K a g e l, Revisoren.

**Krieglinger Schweinemarkt vom 28. Januar:** Zufuhr 100 Mischschweine. Preise: 25—38 A pro Paar. Handel mittel. Nächster Markt am Mittwoch, 4. Februar.

**Personelles aus dem Bereiche des Unterrichtswesens.** Ernannt wurde zur Rektorin die Hauptlehrerin F i e b e l in Baden-Baden. In gleicher Eigenschaft wurden versetzt die Professorinnen Baier an der Aufbauberrealsschule in Lahr an die Helmholz-Oberrealsschule in Karlsruhe, Dr. W o l f an der Oberrealsschule Eberbach an das Realgymnasium in Weinheim, Dalgner am Realgymnasium in Büchen an das Gymnasium in Karlsruhe, Geier an der Oberrealsschule Strödel an das Realgymnasium in Weinheim, Dr. S a a s am Gymnasium in Wehrheim an das Gymnasium in Heidelberg, Handloser an der Realsschule in Wehrheim an die Oberrealsschule in Eingen, Dr. Berthold H o f f m a n n an der Oberrealsschule in Pforzheim an die Fichtelschule in Karlsruhe, Franz H u b e r am Gymnasium in Mannheim an die Oberrealsschule in Heidelberg, Konanz am Gymnasium in Karlsruhe an jenes in Baden-Baden, Franz S c h m i t t am Gymnasium in Lahr an das Realgymnasium in Freiburg, W o t an Realgymnasium Mosbach an das Gymnasium in Mannheim, W u r t e r an der Realsschule in Eppingen an die Kant-Oberrealsschule in Karlsruhe. Kraft G e t t e r e n in den dauernden Ruhestand: Direktor K e i f e r am Aufbauprogramm in Ettlingen auf 1. Mai 1931, Direktor K a l l s c h m i d t an der Gewerbeerschule III in Mannheim auf 1. April 1931, Professor Bed an Staatstechnik in Karlsruhe auf 1. Mai 1931.

### Tageskalender

der Sozialdem. Partei Karlsruhe

**Bezirk Alt-, Mittel- und Südweststadt**  
Donnerstag, 29. Januar, abends 8 Uhr, im Büro der Arbeiterwohlfahrt, Karl-Biederich-Straße 22, findet der 2. Bescheid statt mit Vortrag der Gen. S t a r k. Hierzu sind alle Genossinnen, deren erwachsene Töchter und Volksfreundleserinnen freundlichst eingeladen.

**Hardtwaldabteilungen**  
Samstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr, im „Brinn Berthold" Generalversammlung. Vortrag des Parteivorstandes Wilhelm K o c h über „Die gegenwärtige politische Lage". Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

**Bezirk Mühlbach**  
Samstag, den 31. Januar 1931, 20 Uhr, im Gasthaus zum Dirich Parteigenossinnenversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Neuwahlen, 3. Vortrag des Gen. Th. Meier-Karlsruhe, 4. Verschiedenes und Anträge.  
Sämtliche Mitglieder werden hiermit aufgefordert, in der Versammlung zu erscheinen.

**Bezirk Rippurr**  
**Öffentliche Volksversammlung**  
Genosse Minister Dr. K e m m e l e spricht heute (Donnerstag) im „Eichhorn"-Saal über „Wirtschaft und Politik".  
Unsere sozialistischen Arbeitervereine, Gesangsvereine, Sportvereine, Parteimitglieder, Volksfreundleser von Rippurr, Gartenstadt, Dammertod werden aufgefordert, alles zu tun, daß die Versammlung so besucht wird, daß sie unser Genossen den nötigen Respekt beibringt. Es ist Ehrenpflicht für jeden, der zu uns gehören will, zu erscheinen!

**Jöhlingen.** Trotz der Arbeitslosigkeit, die speziell in unserem Drie auf der Arbeiterpartei schwer lastet, ließ es sich der Arbeiter-Mannergesangverein nicht nehmen, auch in diesem Jahr wieder seine übliche D e r e t t e aufzuführen. Mit der Operette „Wie die Alten

(.) „Susi und der Sagenfels" Die Union-Brikettfabrik Langen von Karlsruhe hatten die Karlsruher Hausfrauen auf Montag abends 8 Uhr zu einer Werberveranstaltung in die Glashalle des Stadtparkes eingeladen. Dieser Einladung waren die Karlsruher Hausfrauen in solch hohem Maße gefolgt, daß die Leiter der Veranstaltung gesonnen waren, den Saal vor 8 Uhr schon abzugeben. In sehr geschäftiger und unterhaltender Weise wurde das anwesende Publikum in die Vorgänge und einzelnen Details des Sagenfels durch eine sehr temperamentovolle Vortragende, die es an Humor nicht fehlen ließ, einmündet. Sie zeigte besonders, wie man durch Einbauen eines besonderen Rostes jeden Kilo mehr für die Sagenfelsmethode mit Union-Briketts verwenden kann. Es folgte dann das neue Spiel um Liebe und Wagnis: „Susi und der Sagenfels", das von der genannten Dame selbst vorgetragen wurde, und in dem sie selbst die Hauptrolle spielte. Das Spiel, das man auch einen kleinen Schwanz nennen kann, ist etwas leichtes Kost, hat aber doch ziemlich lustigen Gehalt. Sodas das Interesse des Publikums an der Sache immer noch bleibt. Es wird in ihm das Schauspiel vornehmlich, wobei von den Spielern praktisch vorführend und im Zwiegespräch schillernd, die vorzüglichsten Sagenfelsarten, Sagenfelsart und Wirtschaftlichkeit des Union-Briketts aufgeführt werden. Die Handlung des Schwanzes ist mit dem Schauspiel und dessen Erläuterung sehr geschickt verknüpft. Sodas sich der Zuschauer auf der einen Seite am Verlauf des Spiels erheitert, während er auf der anderen Seite über den Union-Brikett und dessen praktische Anwendung eindringlich informiert wird. Man sieht daraus, welche Wege in der Kasse und Propaganda heute schon gegangen werden, um sich das Käuferherbe zu erhalten, um, um es zu vergrößern. Nach Beendigung des Spiels ernteten die Spieler, die ein für Dilletanten immerhin sehr flottes Spiel geliefert haben, reichen Beifall. Das Protokoll des in Spiel vorgeführten Sagenfels, Kunden etc. wurde den Besuchern auf kleinen Tabletten zur Kostprobe erteilt. Es kamen dann 50 Str. Briketts zur Verfügung, wobei die 50 Zentner auf 7 Gewinne verteilt wurden. — Nachmittags um 4 Uhr war für den Hausfrauenbund eine besondere Veranstaltung angesetzt. E. G.

## Die Polizei berichtet:

**Verkehrsunfall**  
Der vier Jahre alte Junge eines Nachbarn in der Pfaffenstraße lief am Mittwoch nachmittags auf dem mittleren Fahrdamm der Kaiserallee in einen Personenkraftwagen hinein, wobei er eine Prellung und einen Wüteraus am linken Oberarm erlitt. Dem Führer des Personenkraftwagens ist nach Aussage von Zeugen keine Schuld beizumessen.

**Diebstähle**  
Einem Weinbändler aus Rosenhagen wurde der Personenkraftwagen IV B 39252 von der Ecke Karl- und Akademiestraße wegen unbekanntem Täter entwendet.  
In der Pfaffenstraße entwendete ein unbekannter Täter vergangene Nacht den Schlüsselkasten eines Gefährts, brach ihn in einem Hof auf und ging mit dem Inhalt, Damenstrümpfen und Handschuhen im Werte von 12 M, flüchtig.  
Am Mittwoch wurden der Polizei zwei Fahrraddiebstähle angesetzt.

## Veranstaltungen

**Polstergesellschaft in der Festhalle.** Am kommenden Sonntag, dem 1. Februar, findet in der Festhalle, von 15—18 Uhr, ein humoristisches Konzert durch das P o l s t e r g e s e l l s c h a f t O r c h e s t e r statt. Das Konzertprogramm, das in seiner Zusammensetzung und seiner Mitwirkung namhafter Solofröße viel Wit und Humor verspricht, trägt der Komik die Bedeutung und die Kapazität hat weder Mühe noch Kosten gespart, um dem Publikum einige genussreiche Unterhaltungsmomente bereiten zu können. Wie aus den Plakaten zu ersehen ist, sind für diesen Abend allerlei Nebentatungen geplant, die über den ungetriebenen Verlauf der Bühnen finden werden. Die Eintrittspreise zu diesem Konzert sind ebenfalls sehr niedriger gehalten, um weiten Kreisen der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, dieses Konzert besuchen zu können. Da aus diesem Abendprogramm ein Teil der Gelder für ein neues starkes Auftrags freieren wird, empfiehlt sich die Zahlung der Eintrittspreise im Vorverkauf bei Herrn Stadtparkgärtner, nördlicher Stadtparkanlage.

Die Karnevalsgesellschaft des Gefangenen Bades, die älteste der Stadt, veranstaltet am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im großen Saal des „Röhren Kraut" eine „D a m e n - u n d H e r r e n - F e s t i v a l", bei der namhafte Künstler teilnehmen. Es ist bekannt, daß die Mitglieder des Vereins, die diese Ereignisse der humorvollen Stimmung bieten und Satire und Satire ihre Spieler schwingen. Bei Musik, gemischten Gesängen, Solovorträgen gleicher Art, sprühende Witze der Bühnenredner usw. verläuft man auf einige Stunden die Sorgen des Alltags. Der Beginn des „Festivals" und des großen Fests, mit der Parade an der Spitze, findet pünktlich 3.31 Uhr statt und wird, wie immer ein farbenreiches Bild geben. Um 7 Uhr findet Maskenball statt, sodas auch die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen.

## Lichtspielhäuser

**„Pa — Li", Palast-Lichtspiele, Herrenstraße 11**  
Der „Pa nach Rio", ein Mädchenhändlerfilm. Mädchenhandel ein so oft und viel behandeltes Thema; immer und immer wieder taucht die Frage auf, ob es noch Mädchenhandel gibt? Jeder muß diese Frage mit Ja antworten. Mädchenhandel gibt es noch in allen Ländern, auch in Deutschland. Nach der kurzen Zeit brauchen die Zeitungen halbtägige Artikel, daß deutsche Mädchen nach Rio de Janeiro verschifft werden. In den meisten Fällen werden die Opfer durch arglistige Betrugsmethoden in die Finger der Schmeichelei, hundert junge, unerfahrene, arme, abenteuerlustige Mädchen werden so nach Paris, Marokko, Brasilien, Mexiko, Antwerpen, London, Rio de Janeiro verschifft. Die Mädchen sind von einem acht ebnig in Grund. Der Film „Der Pa nach Rio" behandelt dieses heisse Thema ungeheuerlich. Er wird sensationell werden, vor allem aber in der Gasse der internationalen Mädchenhändler. Warum? Weil noch niemand ihre Tricks geseit und ihnen in die Karten geschaut hat. Es ist in diesem Film nicht erfinden, was nicht absolut echt, mehr und Zerknirschung ist, hundertfach aus den geduldeten Vorgängen des Mädchenhandels geschöpft. Kurz gefasst, der Film zeigt nach authentischem Material das Schicksal der Frauen, die lebende Ware wurden. Die Hauptdarsteller dieses Films sind: Maria Solera, Maria Marion, Gerda von Zoller, Ernst Reider, Karl Platen, Maria Korflein, Louis Geron, Oscar Demolte, Julius Hattenstein, Eduard von Winterfeld, Louis Waldo u. v. a. Der Film ist der 1. Sprung- und Zerknirschung über Mädchenhandel. Er unterhält nicht nur den Zuschauer, sondern gewährt einen tiefen Einblick in eine Welt, die er nicht kennt, die ihn fesselt und entsetzt.  
Am Besuchsprogramm läuft wiederum ein Maly-Mans-Film, ein Kulturfilm und die unterhaltende tönende Wodenschau, die stets Neues aus aller Welt vermittelt. Die Anlaufzeiten sind auf 4.00, 6.15, 8.30 Uhr Wochentags und 3.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr Sonntags festgesetzt.

**Badische Lichtspiele**  
Die Weltmachtspiele bringen unter anderen ausgezeichneten Filmen, den hervorragenden Kulturfilm von Gustav Wagners Flug mit dem Ballon über Feuerland. Manche haben sich ihn damals 2 und 3mal angesehen, aber viele hatten andere Wodungen und verpassten die Gelegenheit. Eine große Anzahl unter Naturfreunde und Berufswissenschaftler suchen eine nochmalige Vorführung des Filmes. Der Verein, der hierher für den Besuch dieses grandiosen Kulturfilms, das wirksamste Mittel ist, um die Welt zu entdecken. Um diese Weltentdeckung möglichst jedem zugänglich zu machen, haben die Bad. Lichtspiele aus Billigkeit und 1.—M und nachmittags 5 Uhr für Schüler nur 30 Pf. auf besten Preis. Die Vorstellungen sind um Werbung für diesen Kulturfilm gemacht worden, so daß auch mit einem großen, verdienten Besuch am Donnerstag und Freitag gerechnet werden darf, es geht viel dazu, bis die ersten Anstöße geben sind.

# Traumaplast

der beste Wundverband

Zu haben in Apoth. u. Drog. in Packungen von 20 Pfg. an



**Morgen** **Freitag**  
früh 1/2 9 Uhr  
beginnen meine alljährlich nur einmal  
stattfindenden

# Reklame-Tage

für Herren-Anzüge

Einheitspreis **45** Einheitspreis

Es gelangen zum Verkauf:  
**Sakko-Anzüge, Blaue Anzüge**  
**Sport-Anzüge, Tanz-Anzüge**  
**Smoking-Anzüge**

in wirklich tadelloser Paßform und alle  
durchweg aus neuesten Musterungen,  
1 und 2reihig  
(Korpulente Größen + 15 %)

*Für Sie*  
*eine enorme Ersparnis!*

*Für mich*  
*treue dankbare Kunden!*

..... denn der Preis hat sich gegen  
vergangenes Jahr nicht nur **gesenkt**,  
sondern die Qualitäten sind  
noch **wesentlich besser** geworden

# Hansa

Inh.: L. Wolf  
**Karlsruhe**  
**Kaiserstr. 50** **Ecke Adlerstr.**

Bitte beachten Sie vor Ihrem Einkauf — eingehend  
meine 6 Schaufenster!

**Schluß Samstag, den 7. Februar**

Das **MÖBELHAUS**  
Carl Aug. **MARK**  
MARKTPLATZ  
bürgt für  
**QUALITÄT**  
**GESCHMACK**  
**BILLIGSTE PREISE**  
Alleinverkauf:  
**DEWOKU-**  
**MÖBEL**  
Kostenlose  
Beratung

# FISCHE

frisch eintreffend

Kablau 3 Pfund schwer . . . Pfund	28
Kablau im Ausschnitt . . . Pfund	30
Schellfisch . . . . . Pfund	28
Kablau-Filet . . . . . Pfund	45
Goldbarsch . . . . . Pfund	35
Bratschellfisch . . . . . Pfund	32
Grüne Heringe . . . . . 3 Pfund	54
Rotzungen . . . . . Pfund	50

**HERMANN METZ KARLSRUHE**

# Neu ist

bei **ERB**

Die Abteilung Weißwaren  
Hemdentuche / Damaste  
Halbleinen  
Handtuchstoffe

### 3 billige Fleisch- u. Wursttage

**Donnerstag / Freitag / Samstag**

Schweinefleisch . . . per Pfund	1.10
Kalbsteck . . . . . "	1.10
1a Rindfleisch . . . . . "	1.10
Hackfleisch . . . . . "	1.10
Suppenfleisch (Kleinfleisch) . . .	0.60
Speck und Schmalz . . . . . "	1.20
Schinkenwurst u. Preiskopf . . . .	1.20
Bier- u. Metzwurst . . . . . "	1.20
Frankfurt-Fleischwurst . . . . . "	1.10
Krakauer . . . . . "	0.90
Dürrfleisch . . . . . "	1.40
1a Sautischinken gekocht 1/4 Pfund	0.65
1a Leber- u. Griebenwurst . . . . .	1.20
Zungenwurst . . . . . "	1.20

Obige Preise verstehen sich nur bei  
Abnahme von 1 Pfund.

**Metzgerei Otto Oesterlin**  
Kaiser-Allee 23 1404

### Ettlinger Anzeigen

#### Neuwahl der Gemeinderäte.

Nachdem die Amtsblätter der ehrenamtlichen Gemeinderäte abgeliefert sind, wird die am 16. November 1930 durch die nunmehr rechtskräftige Entscheidung des Bezirksrats vom 23. Dezember 1930 für gültig erklärt worden ist, findet nunmehr gemäß §§ 2 und 3 der Gemeindeordnung die Neuwahl der Gemeinderäte statt.

Es sind 12 Gemeinderäte zu wählen. Die Gemeinderäte werden, nach § 1 G.M.O., §§ 31 und 32 G.O., von den Gemeindevorordneten nach dem Grundsatze der Verhältniswahl auf Grund gebundener Wahlvorzugslisten auf 4 Jahre gewählt. Zur Gültigkeit der Wahl wird erfordert, daß mehr als die Hälfte der Gemeindevorordneten abstimmten hat.

Wahlbar in den Gemeinderat ist jeder mindestens 25 Jahre alte, bei der Wahl der Gemeindevorordneten Wahlberechtigte, dessen Wahlrecht nicht ruht, Besondere, welche die Aufsicht des Staates über die Gemeinde ausüben, ebenso Gemeindevorordnete, können die Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen. Nicht gleichzeitige Mitglieder des Gemeinderats können sein: Ehegatten und solche Personen, welche miteinander in gerader Linie verwandt, verwandtschaftlich oder durch Adoption an Kindesstatt verbunden oder in der Seitenlinie bis zum 3. Grad verwandt oder bis zum 2. Grad verwandtschaftlich sind, auch wenn die Ehe, durch welche die Schwägerinchaft begründet ist, nicht mehr besteht, ebenso nicht Personen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der gleichen Handelsgesellschaft beteiligt sind. Werden solche Personen gleichzeitige gewählt, so entscheidet das Los darüber, wer auszuwählen hat.

Die Neuwahl der Gemeinderäte findet am **Mittwoch, den 11. Februar 1931, abends 7/8—9 Uhr**, im großen Rathhause (Kai) zur Fortnahme derselben werden die neu gewählten Gemeindevorordneten eingeladen. Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel werden von der Gemeindevorstandsversammlung und im Wahllokal zur Entnahme durch die Gemeindevorordneten bereit gehalten. Nur diese amtlich hergestellten Stimmzettel können gültig abgegeben werden. Die Stimmzettel dürfen mit keinem Kennzeichen oder mit Vermerken oder Vorzeichen versehen sein. Die Vorschriften über den Nebenraum oder Nebenstück und den Umschlag für den Stimmzettel finden bei dieser Wahl keine Anwendung. Der Gemeindevorordnete überläßt, nach dem er den Wahlvorzug, dem er keine Stimme geben will, durch Bezeichnung (Kreuz) in dem hierfür vorgesehenen Kreis erkennbar gemacht hat, den zum mindesten erforderlichen Stimmzettel an dem Tage des Wahlschlusses dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter.

Die Wahlvorzugslisten für die Gemeindevorwahl sind bis **Freitag, den 6. Februar 1931, nachmittags 6 Uhr**, beim Bürgermeister einzusehen. Die Wahlvorzugslisten dürfen nicht mehr als doppelt (soziale Namen und solchen mindestens ebensovielen Namen enthalten, als Gemeinderäte zu wählen sind. Sie müssen von 3 Gemeindevorordneten unterschrieben sein, deren jeder als Vertrauensmann gilt. In den Wahlvorzugslisten sind die Bewerber in erkennbarer Reihenfolge mit Vor- und Nachnamen, Stand, Beruf, Wohnort und Wohnung, so deutlich anzuführen, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Die Wahlvorzugslisten müssen erkennen lassen, von welcher Partei oder Wählergruppe sie betreffen. Bei gemeinsamen Wahlvorzugslisten mehrerer Parteien oder Wählergruppen muß außerdem angegeben werden, welcher dieser Parteien oder Wählergruppen jeder einzelne Bewerber angehört. Auf mehr als einer Liste darf kein Bewerber vorgelassen werden. Mit der Wahlvorzugsliste ist die unterschriebene Erklärung der Bewerber einzureichen, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in die Wahlvorzugsliste zustimmen.

Die als gültig festgestellten Wahlvorzugslisten werden am **Dienstag, den 10. Februar 1931**, an der Verkündungstafel des Rathhauses angehängt und außerdem im Rathaus — Rathsausschreiberei — während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Wahlberechtigten aufgelegt.

Ettlingen, den 27. Januar 1931.  
**Gemeinderat — Der Bürgermeister**

#### Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen verleiht am **Dienstag, den 6. Februar** aus D. Nr. 11, rechts der M. B. D. Nr. III, Gortberloch und IV, D. Nr. 11, nachgenannte D. Nr. 11:  
40 Buchen I.—IV. Kl. = 41,60 fm; 23 Eichen I.—V. Kl. = 20 fm; 9 Eichen III.—V. Kl. = 7 fm; 6 Buchen III.—V. Kl. = 3 fm; 3 Eichen IV. Kl. = 4,69 fm; 1 Linde I. Kl. = 2,66 fm; 1 Pappel II. Kl. = 1,56 fm; 18 Forle Abt. I.—IV. Kl. = 10 fm; 19 Forle und Lanne I.—V. Kl. = 14 fm und 3 Föhre V.—VI. Kl. = 1 fm.

Zusammenkunft: **Donnerstag 6/9 Uhr** beim neuen Friedhof. Beginn der Versteigerung um 9 Uhr in D. Nr. IV, D. Nr. 11.  
Bürgermeister der L. Nr. II, Fortm. Nr. 11, D. Nr. 11, und IV, Fortm. Nr. 11.  
Ausgabe auf Bestellung durch die Wahlberechtigte.  
Ettlingen, den 28. Januar 1931.  
**Der Bürgermeister.**

### 4 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör im 1. Obergeschoß im Hof mit 1. Februar oder später zu vermieten. Offert. unt. Nr. 320 an das Volksfreundbüro.

### 2-Zimmerwohnung

von 1. Feb. ab, geräumt 3 Personen, bündl. Zahl. Angeb. u. Nr. 1391 an das Volksfreundbüro.

### Schöne 3-Zimmerwohnung

a. d. Lande mit 1. Febr. ab, ger. u. Nr. 13901 Volksfreundbüro.

### Zimmer mit Wohnküche

an alleinst. Frau od. kinderl. Ehepaar am 15. Febr. ab, ger. u. Nr. 1391 an das Volksfreundbüro.

### Büfett

Wohlfühl aller Art best. bill.

### Schränke

aus Holz u. Metall. Jährlichertr. 29

Sie kaufen während der

# Weißer Woche

sehr preiswert und gut bei den unserer Gesellschaft angeschlossenen Spezialgeschäften. Um Ihnen den Einkauf gegen bar zu ermöglichen, gewähren wir Ihnen

# KREDIT

bei bequemer Rückzahlung.

**Benützen Sie diese günstige Gelegenheit!**

**KUNDEN-KREDIT G.M.B.H.**  
MARKTPLATZ — BAD. HANDELSHOF

Neu aufgenommen:

# Radolf-Suppenwürfel

25 verschiedene Sorten vorrätig

# zu 10 Pfg.

Hervorragend im Geschmack  
Von größter Ausgiebigkeit  
Erprobte Qualitätsware

# Lebensbedürfnisverein

Abgabe nur an Mitglieder

### Waldweglauf-Versteigerung

Die Stadtgemeinde Ettlingen verleiht das Waldweglauf am Samstag, den 31. d. M., nachmittags 2 Uhr im Galtshaus zur Sonne (oberer Saal), 327 Ettlingen, den 28. Januar 1931.  
**Der Bürgermeister.**

### Fleisch-Preise

der Freien Metzger-Zunftung Ettlingen

Rindfleisch per Pfund . . . . .	1.10
Schweinefleisch per Pfund . . . . .	1.10
Halbfleisch per Pfund . . . . .	1.20
Sammetfleisch per Pfund . . . . .	1.20
Bratfleisch per Pfund . . . . .	1.20

### Eingetroffen in Spezial-Fischwaggons

# Grüne Heringe

# 20

Pfund

# Kablau im 30

ganz Pfund

im Anschnitt Pfund **33**

# Schellfische 35

u. Bratschellfische

# Kablau-Filet 50

# Kieler Sprotten

# Süßbücklinge

# Lachsheringe

# Pfankuchen

5% Rabatt

### Mailherd

solche **Fahrrad**  
Stück 45,- zu verkaufen  
Jägerstraße 46, Ebd. 1405

### MOTORRAD

für 80,- zu verkaufen.  
Unter Adlerstr. 599  
Zurich, Kallens-  
straße 11, 3. Stod.

Gut erhalt. Kinder-  
wägen zu verkaufen.  
Schl. erb. unt.  
50,- a. d. Volksfreund.

### Friedrich Zöpfer

Karlsruhe, Freitagstr. 30  
Ede Kappeler Str. 4  
Telephon 5296  
und Filialen.

Wesentliche Erhöhung  
der Gewinnfähigkeit,  
da Verdrängung der  
Mittegemeine bei  
gleicher Poszahl.

### Ziehung v. Preise

zum 2. Febr. — 14. März  
Schl. der Erneuerung  
2. Febr.